

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 23. Oktober.

Vor der Bewilligung ausgeführte Bauten.

Instandsetzungsarbeiten auf dem städtischen Landgut Gimritz — es handelt sich um Arbeiten auf der Schärei, namentlich an den Arbeiterhäusern — hatte im vorigen Monat der Bauausschuß bewilligt, und zwar wurden die Kosten auf 14 250 Mark veranschlagt. Es ergab sich jedoch inzwischen, daß die Arbeiten bereits vor Jahresfrist zum Teil ausgeführt worden sind. Der Richter des Gutes Gimritz, Herr Amtmann Görg, hatte sie selbst angeordnet und durch einen Maurermeister vornehmen lassen.

Als der Maurermeister die Rechnung einreichte, wies ihn Herr Görg an die Stadt, die die Zahlungspflicht habe. Die Stadt aber gab dem Maurermeister den Befehl, die Arbeiten seien nicht von ihr im Auftrag gegeben; er möge sich an Herrn Görg halten. Da dieser andauernd Zahlung verweigerte, hat der betreffende Unternehmer gegen ihn den Klageweg beschritten.

Die Sache kam gestern vor den Finanzausschuß. Es wurden dort Erörterungen gegeben, die Herrn Görgs Vorgehen durch seine Unerschaffenheit mit dem Gang der händlichen Geschäfte zu erklären und im übrigen darzulegen suchten, daß die Stadt ja gar keinen Schaden dadurch erleide. Der Finanzausschuß entschied sich schließlich mit 3 zu 2 Stimmen für die Bewilligung jener gesamten Summe von 14 200 Mark. Ausgeführt sind bisher auf Anordnung des Herrn Görg für 8000 Mark Arbeiten.

Der Finanzausschuß

gestern die Pension für die Witwe eines verstorbenen Beamten auf 1600 Mark fest. Gelehrt würde sie, den Gehalt von 4500 Mark zugrunde gelegt, nur 1350 Mark betragen. Der Magistrat beantragte jedoch die Nebenbezüge (500 Mark Funktionszulage, 750 Mark Zehngelder) mit zu berücksichtigen. Der Finanzausschuß kam mit 3 gegen 2 Stimmen dem Antrage nur insoweit nach, daß er die Pension über das gesetzliche Maß hinaus auf 1600 Mark zu erhöhen beschloß.

Ein Legat von 200 Mark, mit der Verpflichtung, die Inhabhaltung eines Grabes auf dem Nordfriedhof, wurde angenommen.

Der Etatsausschuß

hatte gestern über umfangreiche Ueberschreitungen zu befinden, die sich bei den verschiedensten Etats, beim Schuletat, Bauetat, Feuerwehretat usw. herausgestellt haben. Im ganzen handelt es sich um die Summe von 178 575,20 Mark. Den Ueberschreitungen stehen wieder auch beträchtliche Ersparnisse gegenüber, insgesamt 107 000 Mark. So sind beim Armenetat allein 16 234 Mark weniger verausgabt, als im Voranschlag stehen.

Im Schuletat hat namentlich die Heizung und Beleuchtung große Ueberschreitungen hervorgerufen; die Ueberschreitungen bei der Heizung betragen für einzelne Schulen bis 40 Prozent, im Durchschnitt 18 Prozent. Auch der Wasserverbrauch ist erheblich höher. Der Ausschuß erklärte sich für die Nachbewilligungen.

Das Projekt, vom nächsten April ab hier ein Reformrealgymnasium zu gründen, wurde angenommen. Ein neues Schulgebäude mit 18 Klassen muß dafür bis 1913 fertiggestellt sein.

Als Bezirksboten für die Armenverwaltung beschloß man auf nur beschränkt erwerbsfähige Personen anzustellen, die ein Gehalt von monatlich 15—30 Mk. erhalten sollen. Für das laufende Jahr wurden 600 Mark bewilligt.

Dem neugewählten Stadtrat Frenzel soll die auswärtige Dienstzeit angerechnet werden, so daß er gleich mit 7500 Mark Gehalt beginnt.

Jahreshundertfeier der Städteordnung.

Ueber die offizielle Feier der städtischen Behörden am 19. November teilt man uns folgendes mit: Zunächst soll ein Festmahl bei Kongertmusik im Stadtschützen-

hause stattfinden, jeder Bürger kann daran teilnehmen. In Form einer Abendunterhaltung schließt sich dann im großen Saal der „Kaiserfäle“ eine Bürger-Festversammlung (nur Herren) an. — Die Stühle werden wie bei einem Konzert gestellt, während der Vorträge fällt die Beleuchtung fort. In den Pausen ist jedem Teilnehmer Gelegenheit geboten sich an den aufgestellten Büffets in den Nebenräumen zu stärken. Eingeladen werden zu dieser Veranstaltung die Spitzen der hiesigen Behörden, die in ehrenamtlicher Stellung befindlichen Bürger, als Mitglieder von Deputationen, Schiedsmänner, Armenpfleger, dann die Beamten der Stadt. — Der Allgemeine Bürgerverein für städtische Interessen, dem die hiesigen kommunalen Bezirksvereine angehören, hat schon am 13. November in den „Halla-Festfälen“ einen Festabend, an dem auch Damen teilnehmen können. Jeder Bürger unserer Stadt ist willkommen.

Dann beschließt auch der Neue Hallische Bürgerverein (Beamten) am 17. November abends im „Wintergarten“ einen Festkommers mit Herrn Stadtrat Kraßmer als Festredner abzuhalten. Nähere Mitteilungen stehen auch hier noch aus.

Der heilige Bureautratius.

Ein starkes Stückchen Bureautratismus stellt das Verhalten der Bahnhafte der Station Rietfchen in einem kürzlich vorgekommenen Falle dar, der den „Görlicher N. N.“ wie folgt geschildert wird:

Am 9. Oktober landete eine Görlicher Bank im Auftrage einer Firma in einem Gelddriefe 779,85 Mk. gestundeter Frachtgelder an die Bahnhafte in Rietfchen, bei der bet. Firma ein Frachtkonto hat. Der Brief kam aber zurück mit dem Vermerk: „Wegen Zahlung des Befestgeldes Annahme verweigert.“ Also um die Bagatelle von 5 Pfg. die Unfähigkeit einer neuen Einbindung, — aber die Bank tat prompt ihr Schuldigkeit und expedierte umgehend die 779,85 Mk. zum zweitenmal nach Rietfchen, diesmal mit bezahstem Befestgeld. Und, unglaublich aber wahr, wieder tat der Gelddriefe zurück. Dadurch, daß die Bahnhafte das erste Mal hochnotpeinlichweise die Annahme verweigert hatte, war anscheinend eine gewisse Frist verstrichen, bis zu der das Geld eingekendet werden mußte, und so hieß es denn diesmal auf der retournierten Sendung: „Wegen zu später Einbindung Annahme verweigert.“ Das ist ein Verfahren seitens einer Behörde, das, gelinde gesagt, Befremden erregen muß. Es ist dringend zu wünschen, daß die Verwaltung ihre Organe anweist, im Verkehr mit dem Publikum möglichste Zulassung anzuwenden und Geschäfte, die der Staat mit praktischen Geschäftsleuten führt, um einer Kapotte willen nicht durch bureautratische Schwerfälligkeit unnötig umständlich und obendrein kostspielig und zeitraubend zu gestalten, ganz besonders nicht in einem Falle wie dem vorliegenden, wo die Kleinigkeit von 5 Pfg. durch das Frachtkonto fächerlich hunderte Mark gebet war. Die Forderung größerer Richtigkeit nach dieser Richtung hin könnte in einer Zeit, wo der Staat die Kräfte seiner Feuerzähnen Bürger aus äußerster Anspannung, wohl beherzigt werden! — Zu dem ungeheuerlichen Vorfall liegt der gen. Zeitung noch eine Abschrift der Beschlüsse vor, welche die betreffende Firma an die Eisenbahndirektion gerichtet hat. Die Firma schildert darin, wie die erste Sendung vom Bahnhofsamt in Rietfchen nicht angenommen wurde, weil das Befestgeld nicht bezahlt war und freizeigt: „Wir betonen hierzu, daß wir natürlich jederzeit in der Lage gewesen wären, den geringfügigen Betrag von 5 Pfg. nachzubehalten, falls derselbe uns so erforderlich worden wäre. Uebrigens haben wir für Frachtabmung sichergestellt hinterlegt. Es hätte das Befestgeld uns auf die nächste Monatsrechnung geleht werden können.“ — Nach einer Darstellung der zweiten Annahmeverweigerung, die wegen zu später Einbindung erfolgte — als Frachtkontoregulierungstag wird bei der Eisenbahn der 10. jeden Monats angenommen — schließt der Firma ihre Beschlüsse mit folgenden Ausführungen: „Gegen dieses eigentümliche Verhalten des Bahnhofsamtes, das völlig ungerechtfertigt ist und in keinem Falle den Interessen des gemerbetreibenden Publikums entspricht, müssen wir hiermit Beschwerde einlegen und bitten, den Bahnvorstand entsprechend zu rektifizieren.“

Inzwischen ist nun die Sendung zum drittenmal abgehandelt worden, und zwar direkt an die Eisenbahnhauptkasse Halle, die ohne weiteres das Geld annahm. Die Station Rietfchen wird aber wohl die vorgelegte Behörde energisch über ihr Verhalten befehrt haben.

Ständige Ausstellung von Tausch und Grob.

Im kleinen Ausstellungslokal sind jetzt 130 Abbildungen nach Werken von Constantin Meunier vereinigt, die einen umfassenden Ueberblick über das Schaffen dieses großen Künstlers geben. Constantin Meunier gehört zu den ganz wenigen, deren Bedeutung nicht an den Grenzen ihres Vaterlandes Halt macht. In seinen Schaffen hat das Fühlen einer ganzen Zeit seinen Ausdruck gefunden, in seinen Werken ist etwas, das uns unmittelbar ergreift, wie das Pathos eines begnadeten Redners. Meunier ist unzerrennlich mit der sozialen Gärung, mit dem Erwachen

und Erlarken des sozialen Empfindens verbunden, das sich späteren Geschlechtern als die wertvollste Erbschaft im letzten Drittel des verflochtenen Jahrhunderts darstellt. — Außerdem bringt der kleine Saal noch zwölf Handzeichnungen aus dem Nachlaß von Wilhelm Büsch, drei flotte Aquarelle von Hermann Müllern und drei plastische Werke „Kittagewalt“, „Geschmüßer“ und „Dame im Refektor“ von der talentvollen Künstlerin Anna Reuß. Jeder die im Oberlichtlokal neu ausgestellten Werke werden wir in den nächsten Tagen berichten.

Der Leiter unserer städtischen Rechtsauskunftsstelle, Herr Referendar a. D. Goedecke, ist gestern unter 120 Bewerbern zum Bürgermeister der Stadt Roda (S.-A.) gewählt worden.

Montre-Konzert am 28. Oktober in den Kaiserfälen.

Das Programm am dem großen Wohlthätigkeitskonzert der vereinigten drei Männerdrie „Hallischer Lehrer-Gesangverein“, „Hallische Liedertafel“ und „Verein Sang und Klang“ ist nunmehr fertiggestellt. Die 200 Mann starke Sängerschaft wird vom Professor Herrn Otto Reubke, Königlichem Universitäts-Musikdirektor, dirigiert. Als Solistin ist die Opern- und Konzertsängerin Fräulein Luise Meiling, die demnachsten eigenen Niederabend geben wird, gewonnen. Die Klavierbegleitung hat Herr Dr. T. Wagner künigst übernommen. Der Konzertsänger C. Beschlein ist aus dem Magazin der Hofmusikantenhandlung von Reinhold Koch gestellt. Der Zweck des Konzerts, dessen Betrag bekanntlich zugunsten des Baufonds des neuen mehr in absehbarer Zeit hier zu errichtenden großen Musikhauses Verwendung findet, ist einleuchtend, daß am Abend des 28. Oktober, der mitten dem Kunstgenuss und der Wohlthätigkeit gemeist ist, der große Saal der Kaiserfäle wohl zweifelloh bis zum letzten Platz gefüllt sein wird. — Eintrittskarten zu dem sehr mäßigen Preise von 2 Mk. 1 Pf. und 50 Pfg. sind im Vorverkauf in den Hofmusikantenhandlungen von Heinrich Hohman und Reinhold Koch sowie an der Abendkasse erhältlich.

Das 20. Jahrestag der Co. Stadtmittion

Ist gestern durch einen Festgottesdienst in der Marttkirche eröffnet worden. Der jüngste Sohn des Kaisers Badellimingham, zugleich auch sein Nachfolger in der Leitung der weltberühmten Anstalten, hielt die Festpredigt. „Seid Gottes Mitarbeiter“ war er der zahlreich versammelten Gemeinde zu. „Gottes Mitarbeiter sind fleißige und freundliche Leute.“ Das waren die Hauptgedanken der Predigt, die allen Hören zu Herzen ging.

Die Abendverammlung in den Kaiserfälen wurde durch ein Gebet des Herrn Geheimrat Professor D. Hering eröffnet. Danach begrüßte Herr Kulturrat Elze die Verammlung und gedachte des Geburtstages der Kaiserin, sowie des neugehloffenen Ehebundes in unserem Kaiserthum. Die teils weniger bekannten Erzählungen aus dem Leben unseres Herrscherpaars fanden allseitige Teilnahme. Herr Pastor Hobbinger, der Leiter der Stadtmittion, gab einen Bericht über die weiterversetzte, bedeutsame Arbeit des Stadtmittionsrats, das im treuen Einvernehmen Schuster an Schuster mit den Kirchengemeinden an der Föderung der Gewinnung anderer Grobstahtenberufung arbeitet.

Der Festprediger, Herr Pastor von Sobelschloß, hielt einen Vortrag über das Thema: „Heimat ist Heimatlohe“. Er schilderte wie in der Anstalt Bethel bei Bielefeld heimatohe Leute aus allerlei Volk nicht nur für dieses Leben eine neue Heimat fanden, sondern durch das Kreuz auf Golgatha auch die ewige Heimat. Die Ueber, die Frau Prof. Schmidt-Haam mit schlichter, künstlerischer Vollendung sang, bewegten tief die Herzen der Hörer. Die musikalischen Darbietungen der Herren W. Elze und von Lippmann fanden allseitigen Beifall; ebenso fanden der gemischte Chor und der Bogenorchester der Stadtmittion wieder zum Gelingen des Festes mitgeholfen.

Patentbericht von Halle und Umgebung. Herausgegeben vom Internationalen Patent-Berichtungs- und Ingenieur-Bureau Manke & Co., Nachf., G. m. b. H., Hauptbureau: Leipzig, Markt gegenüber S. Gebrauchsmuster: B. Eigenschaftsmaschine mit unterhalb der Zeitscheibe angebrachten Auslöser für das Weiserkreuz. Ja. G. U. Eberhard, Halle. — 3c. Transportables Zelt. Ja. G. U. Eberhard, Halle. — 3d. Einseitige, einer Abwaschenden mit zwei unterliegenden Stäben zum Ablegen des Geschirres. Franz König, Halle, Krusenbergr. 10. — 77a. Luft-Doppeltreisel aus Holz für Schleuderpiele. Conrad Lange, Jüttow. — 77b. Luftkörper für Schleuderpiele mit eingestellten Gummiwänden. Johannes Curt Lehmann, Bahren 1. Ca. — 77c. In einem Behälter untergeordnetes Unterhaltungs- und Belohnungsspiel aus Landkarten, Transportmitteln, Routen, Anfahrtsorten usw. Anemarie Wink, Leipzig, Brandenburgerstraße 10. — 81c. Verpackung mit durch einen Auslöser lösharen, beipacktem kleineren Paket. Leipzig-Wahnerer Dampfschiffbau- und Seifenfabrik Frenberg & Co., Leipzig-Wahnerer. — In allen Patentangelegenheiten des In- und Auslandes erteilt die Ja. Manke & Co., Nachf., den Lesern dieser Zeitung Rat und Auskunft kostenlos.

Heute offerieren wir:

Unsere sämtlichen Delikatessen. Hamb. Mildmastgänse, Pfund 72 Pfg. Hamb. Enten, Brüss. Poularden, steyr. Poularden, Poulets und Kücken, Waldschneppen, franz. Wachteln, Rehkrücken, Kaulen und Blätter, Waldhasen, junge Fasanen, Stück 2.25—3.50, junge Rebhühner. Prachtvolle zuckersüsse Goldtrauben in Kisten Pfd. 22 Pfg. Madeira-Ananas, Bananen, Tafelbirnen u. Aepfel, neue Datteln, Feigen u. Traubenrosinen, Schalmendeln. Frische Artischocken, grüne Spargelspitzen, Auberginen, Radviren, röm. Salat, engl. Blochsellerie, echte Teltower Rüben, Görtzer Daunmaronen. Prima Astrach. Kaviar, mildgesalzen Pfund 12.— Mk. Malosol-Kaviar, Pfund 17.— und 22.— Mk. Beste engl. Natives-Austern, Dtzd. 2.50. Helgol. Hummer, leb. u. gekocht, Strassb. Gänseel-Pasteten-Galantine, Gänseel-Trüff. Wurst, sowie alle Sorten Braunsch. u. Thüringer Fleisch- u. Würstwaren. Geräucherte Elb-Hale, Kieler Sprotten und Schlei-Bücklinge.

Ein neues Kostspiel Anna Schramm findet dank den Bemühungen der Direktion unseres Stadttheaters am Dienstag, den 27. in den beiden Lustspielen „Der Südenfried“ und „Die Dienstboten“ statt.

**Stadttheater.** Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Für Sonnabend ist die letzte Aufführung von „Hälea Bronkema“ vorgesehen. Zu dieser Vorstellung werden Schülerkarten à 1,10 Mark an der Tages- und Abendkasse ausgegeben. Die Sonntag-Nachmittag-Vorstellung bringt das entzündende Ballett „Die Wuppense“ in glänzender Ausstattung. Vorher wird der lustige Schwank „Die Fische“ aufgeführt. Die erste Operetten-Vorstellung „Die kleine Knechtin“, Musik von Scia von Uff, geht Sonntagabend in Szene. Das Balletto veranlagt der Komponist den Herren Lindau und Anton. Die Handlung führt uns in das lustige bayerische Volksleben in der Biedermeierzeit und ist von vielen effektvollen Tänzen in echt volkstümlicher Musik belebt. Die Operette, von Herrn Regisseur Lenk inszeniert, bringt die ersten Kräfte auf die Bühne, so Frau von Boer, Frau Walter-Hörig und die Herren Landow, Grunelt, Stahlberg und Lenk. Die Tänze sind von der Balletmeisterin Frau Stahlberg-Wieland arrangiert. Mit der musikalischen Leitung ist Herr Kapellmeister Bach beauftragt. Die nächste Aufführung von Eugen d'Alberts „Tiefland“ findet am Montag, den 28. Oktober statt.

**Neues Theater.** Aus dem Bureau wird uns geschrieben: „H. J. Fette“ — ein Lustspiel — wird am Sonntag in der nächsten Vorstellung aufgeführt und erweist sich den gleichschaffenden Besuchern. Am Sonntag findet die 10. Wiederholung statt. Als nächste Vorstellung geht am Sonntag Neuhardts lustiger Schwank „Das Projektionskind“ mit Herrn Max Deutschmann in der Titelrolle in Szene, die andern Hauptrollen liegen in den Händen der Damen Malten, Reinow sowie der Herren Direktor Mauthner, Mierendorff, Herrmann, Ripon, Debat, Eichgrin und Richter. Sonntag nachmittags 4 Uhr bei kleinen Preisen (30, 60, 90 Pf.) Henrik Ibsens „Hedda Gabler“, worin Frä. Toni von Bucowics die Titelrolle spielt.

**Burmeser-Konzert.** Ein besonders wertvolles und interessantes Programm hat der weltberühmte Geiger Willy Burmeister seinem am 27. d. M. in den Ratskellern stattfindenden Konzert untergelegt. Außer den Violinsonaten in G-Dur von Brahms und in D-Dur von Schubert bringt der Künstler uns das Violinkonzert in D-Dur von Schumann, während eine Reihe klassischer Stücke in Burmesischer Bearbeitung den Abschluss des Abends bilden werden. Der hier zum letzten Burmeser-Konzert her in bestem Andenken stehende Pianist Emerico Stefani spielte einige Solo-Klavierstücke zum Programm bei. — Kartenerverkauf in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

**Eichendorff-Abend.** Auf den heute, Freitag, abend vom Volksbildungsverein in den Hahnenfischchen veranstalteten Eichendorff-Abend weisen wir nochmals empfehlend hin. Die Nachträge nach Eintrittskarten und die Anmeldung von neuen Mitgliedern soll, wie wir hören, recht erheblich sein, so daß der Verkauf von Eintrittskarten an der Abendkasse fraglich erscheint. Neuanmeldungen nimmt der Kassierer heute bis abends 6 Uhr in seiner Wohnung entgegen.

**Verabschiedung.** Die I. Mannschaft des H. F. C. Wader fährt am kommenden Sonntag nach Göttingen, um dort im Verbandswettbewerb gegen die erste Elf des Göttinger F. C. von 1902 anzutreten. Wader II empfängt um 1/2 Uhr im Verbandswettbewerb auf eigenem Platz die I. Mannschaft des Hiesigen F. C. Borussia, und es dürfte durch das Zusammenreffen ein lebiger Kampf um die Siegerkrone zu erwarten sein. Nach diesem Treffen hat sich die I. Mannschaft des H. F. C. Wader die erste Elf der Merseburger Preußen ebenfalls im Verbandswettbewerb zum Gegner auszuwählen; auch dieses Spiel dürfte einen interessanten Verlauf nehmen, so daß ein Besuch des Sportplatzes wohl zu empfehlen ist. Wader IV spielt auf dem Sandbender gegen die II. Mannschaft der Hiesigen Sportbrüder ebenfalls im Verbandswettbewerb.

**Warnung vor den spanischen Schachmännern.** Die Oberpostdirektion in Madrid erläßt nachstehende Warnung: Einige ausländische Schachmänner, die mit spanischen Verkündern in Verbindung stehen, sind seit einiger Zeit auf den Tritt verfallen, Briefe an Kaufleute aller Nationen zu schreiben und zwar unter Aufsichtnahme der internationalen Handelsregistrar. In diesen Briefen bitten sie die Adressaten, nach Spanien zu reisen, um eine hohe Summe in Banknoten, die sie von einem betrügerischen Bankerott unterliegen hätten, retten zu können. Sie selbst befinden sich im Gehirnsinn und verdrängen für die Hilfe des dritten Teil des getreteten Vermögens. Diese und noch viele andere Vorsetzungen werden unvorsichtigen Leuten gemacht. Um die Empfänger der Briefe zu überzeugen, werden auch vielfach Kopien von falschen Dokumenten beiliegend. Die spanischen Behörden ersuchen daher die Reisenden, die aus diesem Grunde nach Spanien kommen, ihr Geld nicht weiter fortzusetzen, da alles was diese Schurken fordern, falsch ist. Zu bemerken ist noch, daß die spanische Behörde für alle Angaben, die zur Festnahme der Verkünder führen können, sehr verbunden ist.

**Durch das Spielen mit dem Revolver wurde wieder einmal Unheil angerichtet.** Aus Merseburg wird uns geschrieben: Der Präparand L. aus Halle bekam in den letzten Ferien von einem Freunde ein Terzerol geschenkt, das er mit in seine Pension nahm und gestern auf einem Spaziergange probieren wollte. In dem Augenblicke, als L. in den Lauf sah, ging der Schuß los und verletzte ihn schwer im Gesicht. Die Kugel drang von unten in die rechte Wade, beschädigte den Wadenknochen und blieb in der Schläfengegend hängen. Der Verletzte begab sich in die hiesige Klinik, wo man die Kugel aber vorläufig noch nicht entfernen konnte.

**Von der Straße.** Vor dem Grundstück Kellstraße 101 ist gestern früh ein Leitungsdraht der elektrischen Bahn beschnitten worden nicht verlegt. — Gestern nachmittags gegen 4 Uhr wurde der Schlitten des Herrn G. von einem Geschäftswagen vor dem Grundstück G. Steinstraße 1/2 umgefahren, so daß er unter die Räder zu liegen kam. Verletzungen hat der Knabe glücklicherweise nicht erlitten. — In betrunkenem Zustande wurde gestern abend gegen 7 Uhr der Arbeiter Louis L. vor dem Grundstück Brückstraße 17 mit mehreren selbst blutenden Kopfwunden aufgefunden.

**Sportnachrichten.**

**Gemein.** Der Leipziger Rennfahrer Otto Fuhs konnte auf der hiesigen Rennbahn am letzten Sonntag in dem Haupt- und Vorgesahren jeweils den ersten Platz auf seinem leichtlaufenden Brennaborrade gewinnen.

**Aus dem Lehrarzie.**

(Für die Veröffentlichung unter dieser Überschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung; für sie bleibt auf Grund des § 21 Abs. 2 des Preßgesetzes in vollem Umfange der Einzelne verantwortlich.)

**Antauf der Burg Siebischstein.**

Aus dem interessantesten Eingelände „mehrerer Freunde der Siegelweie“ erfahren wir, wie leicht die Stadt hätte die Siegerin der Siegelweie sein können. Sicher wird der damalige Stadtratordnenbeschlusse heute allseitig bedauert. Sehr zu wünschen ist, daß der Anregung Folge gegeben wird und die Stadt nun wenigstens noch den Rest der Siegelweie kauft. Bisherige wird für die damalige Forderung wird in den Rest natürlich kaum bekommen, es wird ihr vielmehr ebenso gehen, wie beim Antauf des Siebischstein.

Bekanntlich hatte der Magistrat damals einen Vertrag mit dem Fiskus geschlossen, wonach Burg, Vorburg und Amtsgarten zusammen 185 000 Mark kosten sollten. Das Stadtratordnenbeschlusse lehnte den Antrag aber mit der Begründung ab, die Gebäude erfordern zu große Reparaturkosten. Später besaßte man dann für Ruine und Amtsgarten allein 180 000 Mark, während die Vorburg für 170 000 Mark in den Besitz des Herrn von Bagensky überging.

Sieht man jetzt von der Burgruine auf die ausgedehnten, neuerschaffenen Gärten- und Parkanlagen mit den angrenzenden Gebäuden hinab, so ist ebenfalls aus dieser Stadtratordnenbeschlusse aufs lebhafteste zu beauern.

Mehrere Bürger von Halle-Nord.

**Vermischtes.**

**Von Bulgariens Geistesleben.**

Die reiche Entwicklung der bulgarischen Kultur, die nun zu der Unabhängigkeitserklärung des Landes geführt hat, spiegelt sich am deutlichsten wieder in dem hohen Aufschwunge, den das Geistesleben in 19. Jahrhundert genommen hat. Interessante Angaben darüber macht Prof. Murto in dem oben erwähnten europäischen Literaturer besprochen werden. Die erste bulgarische Schulwache erst im Jahre 1835 in Gestravo begründet, aber schon nach sechs Jahren gab es fünfzig neue Volksschulen, seit 1840 bestanden immer mehr Bulgaren höhere Schulen im Auslande, und 1850 wurde das erste Seminar für Lehrer und Geistliche in Pflilppopol begründet. Die erste bulgarische Zeitschrift wurde 1844 in Smerna, die erste bulgarische Zeitung 1846 in Leipzig gegründet, aber 1848 siedelte sie nach Konstantinopel über, das damals der geistige Mittelpunkt der Bulgaren wurde. Um zur Selbstständigkeit zu gelangen, mußten die Bulgaren erst sich von den Griechen freimachen. Am Dienstag 1860 wurde in Konstantinopel die Trennung Bulgariens von der griechischen Kirche proklamiert, 1870 durch einen Feudal des Sultans das bulgarische Erzbistum in Konstantinopel gerichtet und 1872 das erste Oberhaupt der bulgarischen Kirche ernannt. 1878 folgte dann der kirchlichen die politische Selbständigkeit. Die bulgarische Literatur wollte anfangs nur aufklären und zum nationalen Patriotismus erziehen. Eine bulgarische Kunstpoesie begann erst im Jahre 1845. Demoslerischen in Choffe eine größere Bekanthe. Sajan und Raba, die auf dem Balkan lebten. Der erste bulgarische Kritiker ist N. N. Stojanow, der die Kritik der Russen nachsahnte, auch von den Griechen und Serben Meinte harte und die griechischen Lieber aus seiner Heimat verdrängte. Der erste Epiker, G. Rakoski, läßt in seinem „Bergwanderer“, der 1857 erschien, ganz kunstlos Balkanfahrten erzählen, wie die Tyrannen der Türken und Griechen sie von ihrer Heimatseite vertrieben habe. Unter den bulgarischen Revolutionären, die seit dem Krimkrieg im Auslande als Schriftsteller und Dichter auftraten und eine Emigrantenliteratur schufen, ist vor allem Fr. Bojow zu nennen. Er führte ein abenteuerliches Landstreifenleben und ging 1876 zugrunde, nachdem er sich des Hierenelischen Dampfes „Nabegly“ bemächtigt hatte, um in Bulgarien einzuziehen. Auch der spätere Ministerpräsident Stambulow ist zuerst (1877) mit revolutionären Begibnissen in die Öffentlichkeit getreten. Von den Verfassern von Novellen und Erzählungen ist vor allem Jukan Karaweloz zu nennen, ein rücksichtsloser Kritiker gegen Türken, Griechen und einheimische Auswüchse des Volkes, schäblicher der Liebe, der verlogenen Anbiederung und der Heuchelei, und ein Beobachter der nationalen Sitten und der nationalen Vergangenheit, der aber häufig nicht Maß zu halten weiß. Noch häufiger als die übrigen Literaturgattungen ist das bulgarische Drama. Erst im Jahre 1863 erschien ein Originalspiel, es verpörrt die Korruption eines griechischen Bischofs in Bulgarien. Der eigentliche Begründer des bulgarischen Theaters ist ein Lehrer mit französischer Bildung, Dr. Roinkoin. Er gründete in Waita eine Dilettanten-truppe, gab mit ihr 1868 die erste Vorstellung in Bularest in Anwesenheit des rumänischen Fürsten, und fand in Rumänien und Bulgarien Nachahmung. Für die bulgarische Bühne sah er auch die nötigen Dramen, historische Schauspiele und Sittengemäße, die keine künstlerische Bedeutung haben, aber gewaltig dazu beitragen, das bulgarische Nationalbewußtsein zu heben. Groß ist die Zahl bedeutender Dramen der Weltliteratur, von Schiller, Lessing, Voltaire, Moliere, Victor Hugo, die ins Bulgarische überetzt worden sind. Von den originalen dramatischen Schöpfungen Bulgariens verdient als Meistwerk das Stück von R. Demos „Jouank“ genannt zu werden. Es handelt sich um ein Drama, erst 1907 eröffnet worden. Von den neuesten bulgarischen Dichtern, die erst in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts geboren wurden, ist der Hildburgische Joan Bojow zu nennen, der sich zuerst dem Kaufmannstande gewidmet hatte. Er ist Epiker und hat die Leiden seines Volkes auch im selbstbulgarischen Sprache bezeugen. Bedeutender aber ist er als Romanschreiber. Sein Roman „Unter dem Jode“, der in viele Sprachen überetzt worden ist, schildert das bulgarische Leben am Vorabend des russisch-bulgarischen Krieges. Als Lustspielichter hat Wagon kaum Erfolg gehabt. Der historische Roman ist vertreten durch Straßmichols „Schredenszeit“, die die Periode nach dem Sturze des Fürsten Alexander behandelt. Zum Schluß sei noch erwähnt, daß die Wissenschaft in Bulgarien ihre Hauptstätte in der 1869 in Plovdiv gegründeten, 1882 in Sofia erneuerten „Bulgarischen literarischen Gesellschaft“ findet, und daß in Sofia 1883 eine Hochschule eröffnet und 1894 als Universität organisiert wurde.

**Aus dem „Tagebuch“.**

Von Karl Kraus. (Simplicissimus.)

Wenn der Dachtstamm nicht, es weder zu beten, noch den Fußboden zu scheuern. Immerhin ist das Beten praktischster.

Der Spiegel dient bloß der Eitelkeit des Mannes; die Frau braucht ihn, um sich ihrer Persönlichkeit zu versichern.

**Letzte Nachrichten.**

**Künftiger Bericht über den Automobilunfall des Kaisers.** Berlin, 23. Okt. (Künftiger Bericht.) Nachdem der Kaiser gestern abend den Prinzen August Wilhelm und seine hohe Begleitung vom Stettiner Bahnhof geleitet hatte, gab er bei der Rückfahrt den Chauffeurs den Befehl, nicht den direkten Weg zum Schloß einzuschlagen, sondern durch die InvalidensträÙe über den Königplatz nach dem SchloÙ. Unter den Linden zu fahren, um sich dort mit dem in seiner Begleitung befindlichen Kronprinzen und den Prinzen Eitel Friedrich, Oskar Adalbert und den Prinzessinnen Klara und Marie zu vereinigen. Die Straße unter den Linden zwischen dem Schloß und dem Königplatz war zu diesem Zeitpunkt von Menschen war, fuhr die kaiserliche Chauffeur mit einer Geschwindigkeit von höchstens 9-10 Kilometer. Dabei gab sie fortwährend Signale, die aber gerade viele Zuschauer veranlaßten, den Fahrdamm zu betreten. Etwa in der Nähe des Hauses Nr. 4 kam plötzlich ein Durchgänger von der InvalidensträÙe her in höchster Eile eine Frau mit erheblicher Hand auf das Automobil zugeführt, um den Kaiser recht in der Nähe zu sehen. Dabei ist sie anliegend an dem auf dieser Stelle schlüpfrigen Pflaster ausgeglitten, von einem Wagenrabe erfasst und überfahren worden, obgleich die Chauffeur sofort mit aller Kraft bremsen und den Kraftwagen auf der Weite zum Stehen brachte. Die Prinzen sprangen sofort von ihren Sitzen auf die Straße und legten sich sofort mit Sand an, worauf man die Verunglückte auf Befehl des Kaisers in dem zweiten Automobil, das mit einem Adjutanten folgte, nach der künftigen Klinik in der SiegelsträÙe schaffte. Hier hat die Frau, die 45 Jahre alte Gattin Elisabeth des Hofkammerers Bernhard Kogler, als sie zum Bewußtsein gelangte, ihrer Pflegerin erklärt, daß sie nicht wisse, wie sie zu dem Unfall gekommen sei, daß jedoch die kaiserliche Chauffeur nicht die geringste Schuld träge. Eine ähnliche Darstellung gibt der Fabrikbesitzer Wilhelm Silbermann aus Nürnberg, der Zeuge des Unfalls aus alternativer Nähe war und ausdrücklich betont, daß die Frau direkt in das Automobil geklauen ist.

Berlin, 23. Okt. Nach einer Auskunft bei der Chirurgischen Klinik geht es davon von einem kaiserlichen Automobil überfahren Frau verhältnismäßig gut; doch ist der Ausgang noch nicht abzusehen. (Siehe auch unter Vermischtes.)

**Vom Grafen Zeppelin.**

H. Berlin, 23. Okt. Graf Zeppelin ist gegen 9 Uhr früh aus Friedrichshagen hier eingetroffen und hat im Kaiserhof-Wohnung genommen, ist jedoch für niemand zu sprechen. Im Laufe des Vormittags hatte er mit mehreren Herren Besprechungen; doch wird über den Inhalt der Besprechungen tiefftes Stillschweigen beobachtet. Im Laufe des heutigen Tages soll eine bedeutende Entscheidung fallen, von welcher es abhängt, ob Graf Zeppelin noch heute abend Berlin verlassen und sich nach Friedrichshagen zurückbegeben kann.

Friedrichshagen, 23. Okt. Heute herrscht hier wieder harter Nordwind, so daß an einen Ausflug nicht zu denken ist. Infolge der Abreise Zeppelins ist das Interesse am Ausflug erheblich abgeschwächt. Der Ballon befindet sich noch immer in der alten Halle.

**Das Erdbeben im Vogtland.**

Plauen, 23. Okt. Die Erdbebe wiederholten sich zwar, haben aber an Kraft inzwischen etwas verloren. Die neueste dem „Vogt. Anz.“ angegebene Meldung lautet: Am Donnerstag abend 10 Uhr 42 Min. ist wiederum ein ziemlich harter Erdbeben in Unterlausitz verzeichnet worden. Dieser Nacht sind sechs Erderschütterungen wahrgenommen worden, die mit einem heftigen Stoß um 6 Uhr 47 Min. ihren Höhepunkt fanden. Die Begleiterscheinungen sind immer dieselben, Rollen aus der ferne, der Stoß und das Abrollen. Die Erschütterungen sind mehr oder minder stark ausgeprägt.

**Drei Kinder erstickt.**

Wetzlar, 23. Okt. In Friedenshütte sind gestern drei Kinder in Abwesenheit der Eltern infolge Feuers erstickt.

Ein Mörder durch einen Polizeihund ermittelt. Wiesbaden, 23. Okt. Ein Polizeihund ermittelte den Mörder des Volker in dem Arbeiter Häufiger-Tremsbüchel.

Wiederm drei Kinder verbrannt. Bonn, 23. Okt. In Jechinghausen sind beim Brande einer Scheune drei Kinder im Alter von 2 bis 5 Jahren verbrannt. Sie hatten mit Streichhölzern gespielt und dabei das Gebäude angezündet.

Montenegrinische Mission nach Rom. Berlin, 23. Okt. (Wiener Tel.-Korr.-Büro.) Ministerpräsident Dr. Tomassowitsch ist in außerordentlicher Mission nach Rom abgereist.

**Aus Marokko.**

London, 23. Oktober. Der Berichterstatter des „Daily Graphic“ schreibt aus Agad von 8. Oktober über eine Aussprache mit Aulias Hafid, der dem Berichterstatter mitteilte, er wünsche die Einberufung einer europäischen Konferenz zum Zwecke der Festlegung der Grenze zwischen Marokko und Marokko. Er beirrat ferner, daß er, wie gemeldet, von der französisch-spanischen Note nicht befriedigt sei, die er bis jetzt noch nicht kennt. Ferner sagte Hafid, er hoffe, daß die Mächte unter Berücksichtigung der finanziellen Lage Marokkos in ihren Forderungen hinsichtlich wailen lassen und ihn so in den Stand setzen würden, seine Finanzen zu reorganisieren. Er legte ihm seines Landes seine besondere Aufmerksamkeit zu widmen.

Serbisch-montenegrinische Verdrüderung. Belgrad, 23. Okt. (Wiener Tel.-Korr.-Büro.) Gestern abend wurde zu Ehren des außerordentlichen Gesandten, des Fürsten von Montenegro, Aufschuß, ein Festmahl veranstaltet, an dem auch der König und der Kronprinz teilnahmen. Heute abend wurden Autotisch von Studenten begeleitete Jubiläumsgaben dargebracht.

Attensund, 23. Okt. Der Herzog ist heute mittags aus Berlin hierher zurückgekehrt. Die Herzogin hat sich auf einige Tage nach Potsdam zum Besuche der Prinzessin Teodora von Schleswig-Holstein begeben.

**Briefkasten.**

(Jeder Anfrage ist die Abonnementskantung beizulegen.) H. R. 100. Auch mündliche Vereinbarung einer jährlichen Kündigung ist gültig. In jedoch überhaupt keine Lieberentkündigung getroffen, so besteht vierteljährliche Kündigung.

Prämien-Krebericht

der Bankfirma Samuel Zielensager, Berlin, 22. Okt. 1909.

Telegraph-Adresse: „Bahnenbank Berlin“.

Die Firma war heute zu nachstehenden Sitzen Verkäufer für Vorprämien bzw. Käufer für Rückprämien:

Table with columns: Vorpriämien, Des., Rückprämien, Nov., Des. Lists various financial entries and prices.

Vorprämien per Januar: Lombarden 29 1/2, Darmstadt Bank 10 1/2, etc.

Nachfrage- und Angebot-Preis für Kalk-Kuren, von Samuel Zielensager, Berlin und Bismarck, 2. Okt.

Table with columns: Geld, Brief, Tuzo, Geld, Brief. Lists prices for various goods like Adler-Kalk, Bismarck, etc.

Berliner Börse

den 23. Okt. 1909. (Öffener Fernsprechdienst).

Die Meldungen von einem angeblichen Abbruch der direkten Verhandlungen zwischen der Türkei und Bosnien und die dadurch vermehrte Unsicherheit der politischen Lage trugen bei...

Produktenbörse.

Zum Schluss des gestrigen Verkehrs wurde hier ein grosser Posten Weizen für Rechnung des Auslandes verkauft. Die darauf eingetragene Steigerung konnte jedoch bei Eröffnung nicht...

Waren und Produkte.

Rohzucker. Halle, 22. Okt. Während der ersten Hälfte der verflochtenen Berichtswocher verkehrte unser Rohzuckermarkt in fester Haltung...

Bank 20,25-20,25, Gemahlene Raffinade mit Saak 19,75-20,10, 9 malhene Mahls m. S. 19,25-19,25, etc.

Hamburg, 23. Okt. (Vorm.-Bericht) Röhren-Rohzucker A-Produkt Basis 85%, Rendement usw. etc.

Kaffee. Hamburg, 23. Okt. (Vorm.-Bericht) Good average Santos per Okt. 27 G., per Dez. 26 1/2 G., per März 27 G., etc.

Heu, Stroh usw. Halle, 23. Okt. Bericht über Heu u. Stroh, mitgeteilt von Otto Westphal, Preise für 50 kg und zwar bei Partien fort Bahn...

Spiritus. Paris, 23. Okt. Spiritus stetig, per Okt. 35,50, per Nov. 36,00, per Jan.-April 37,00, per Mai-Aug. 38,75.

Petroleum. Antwerpen, 23. Okt. Raffinerietype weiss loco 22 baB do. per Okt. 22 baB, do. per Nov.-Dez. 22 1/2 baB, do. per Januar-März 23 1/2 baB.

Fettwaren und Öle. Antwerpen, 23. Okt. Schmalz per Okt. 124,00. Paris, 23. Okt. Röhrlin, per Okt. 74,25, per Nov. 74,75, per Nov.-Dez. 75,75, per Jan.-April 70,75.

Wolle. Liverpool, 23. Okt. Baumwolle. Exporte 8000 B, davon für Spekulation und Export 800 B. Tendenz: stetig.

Metalle. Hamburg, 23. Okt. Gold in Barren per kg 3790 Gd., 3784 Br. Silber in Barren per kg 100,00, 99,90, etc.

Wasseratrad der Saale. Trotha, 23. Okt. Abends 1,36 m, 23. Okt. morgens 1,36 m.

Friedmann & Weinstock, Bankhaus, Leipziger Str. 17.

Berliner Börse

den 23. Oktober (2 1/2 Uhr nachm. telephonisch mikroskopiert).

Privat-Diskont: 2 1/2%. Wechsel.

Table with columns: Amsterdam 100 fl. 8 T., Brüssel 100 fr. 8 T., London 100 s. 8 T., etc.

Börsennotierte und Banknoten

Souveräns per St. 20,27 Amerik. Noten 100 St. 16,26, etc.

Deutsche Fonds und Staatspapiere

Deutsche Reichsanl. 100 St. 8 T. 82,60, etc.

West-Silbernoten

Hall-Hest. Pr.-Ob. 8 1/2 94,50, Böh. Nrb. Gold-O. 4 97,00, etc.

Schiffahrts-Aktien

Hamb. Amer. Paketf. 6 105,40, Nordl. Lloyd-Akt. 4 82,40, etc.

Bank-Aktien

Berg.-Märk. Bank 8 183,00, Berlin. Handelsbank 8 185,25, etc.

Disconto-Gesellschaft

Dresdner Bank 7 145,30, Essener Kreditanst. 8 159,20, etc.

Österreichische Fonds

Argentin. Anl. gr. 4 97,25, do. do. kl. 4 97,50, etc.

Asiatische Fonds

Argentin. Anl. gr. 4 97,25, do. do. kl. 4 97,50, etc.

Brasilianische Fonds

Argentin. Anl. gr. 4 97,25, do. do. kl. 4 97,50, etc.

Chinesische Fonds

Argentin. Anl. gr. 4 97,25, do. do. kl. 4 97,50, etc.

Industrie-Aktien

Akt.-G. f. Amalib. 9 268,00, Adler-Perd.-Zem-F. 10 158,25, etc.

Immobilien-Aktien

Bohm. Braubaus 5 111,10, Deutsche Bierbr.-G. 5 101,00, etc.

Leipziger Börse

den 23. Oktober. 100 St. 8 T. 82,60, etc.

Kulanten-Ausführung aller Börsenaufträge

Beste Informationen, Abteilung für Kohlen- und Kalk-Kuxe.

Leipziger Börse

den 23. Oktober. 100 St. 8 T. 82,60, etc.

Deutsche Fonds

Deutsche Reichsanl. 100 St. 8 T. 82,60, etc.

Bank-Aktien

Berg.-Märk. Bank 8 183,00, Berlin. Handelsbank 8 185,25, etc.

Disconto-Gesellschaft

Dresdner Bank 7 145,30, Essener Kreditanst. 8 159,20, etc.

Österreichische Fonds

Argentin. Anl. gr. 4 97,25, do. do. kl. 4 97,50, etc.

Asiatische Fonds

Argentin. Anl. gr. 4 97,25, do. do. kl. 4 97,50, etc.

Brasilianische Fonds

Argentin. Anl. gr. 4 97,25, do. do. kl. 4 97,50, etc.

Chinesische Fonds

Argentin. Anl. gr. 4 97,25, do. do. kl. 4 97,50, etc.

Industrie-Aktien

Akt.-G. f. Amalib. 9 268,00, Adler-Perd.-Zem-F. 10 158,25, etc.

Immobilien-Aktien

Bohm. Braubaus 5 111,10, Deutsche Bierbr.-G. 5 101,00, etc.

Leipziger Börse

den 23. Oktober. 100 St. 8 T. 82,60, etc.

Deutsche Fonds

Deutsche Reichsanl. 100 St. 8 T. 82,60, etc.

Bank-Aktien

Berg.-Märk. Bank 8 183,00, Berlin. Handelsbank 8 185,25, etc.

Chokolade allen voran!

**Hartwig & Vogel**

**Gasnußkoks**, staubfrei 1025 mm, liefert jedes Quantum für Plättereien, Füllöfen-Feuerungen, sowie für Dauerbrand-Öfen sämtl. Systeme etc.

**Hugo Messing**, Georgstr. 3, Fernsprecher 164.

Schmidt's hochfeleg., moderne und haltbare, gefoperte Sammete.

**Kleider-Sammete**

Glatte schwarze 3-8 M., farbige 3-5 M., gestreifte u. geräumte 2-5 M., einfarbige Neudrucken in reinen Blau, Sammeten 2,30-4 M., Nusseisen für Knaben, glatt und geräumt, 2-4 M., für Herren Jacketts 4-10 M., moderne für Westen, Westen 5 bis 11 M., Seidene Mäntel und Jacketts-Büchse und Sammete 4-24 M., Moderne Möbel-Mauchetter 3-6 M., Mäntel 5 Tage zur Wahl, Sammethaus Louis Schmidt, Hannover 85, Dorf, Tr. Maj. d. R. u. K.

**ECCE HOMO!**

EINE ERZÄHLUNG AUS JE SU CHRIS II TAGEN

VON GUSTAV ADOLF MÜLLER

C.F. AMELANGS VERLAG LEIPZIG

PREIS: GEHEFTET 4/2, IN LEINENBAND 6 M. IN ALLEN BUCHHANDLUNGEN!

**Glänzende Existenz!**

Für Reg.-Bes. Vergebung ist das Alleinvertriebsrecht eines ganz hervorrag. Gebrauchsgartens D. R. G. M. ang. zu vergeben. Der leicht verfügbare und ansprechende Artikel ist ein dringendes Bedürfnis für jedermann und muß, da er enorm billig, unbedingt ein

**Massensatz**

erzielt werden, welcher dem Käufer der Sache bei nur kleinem Fleiß einen dauernden jährlichen Gewinn von ca. 12.000 Mark abwirft. Branchekennnisse, sowie Laden nicht erforderlich und daher vorzüglich zur

**Neuetablierung**

geeignet. Erforderl. Startkapital 1000 Mk. Ernst, Neffentant, erhält ausführl. Off. u. Rentabilitätsberechnung. Rheinische Metallwarenfabrik Heinrich Berglar & Co., Köln Gr. W. Rathenaustr. 80, 18832

**Schreibarbeiten jeder Art**, wissenschaftl. u. geschäftl. Hand u. Maschine, Verordnungsungen Rundschreib, Stenographie u. a. liefert

**Hallsche Schreibstube**

Gemeinnütz. Unternehmen, Beschäftigt und Stellenlocher Hilfskräfte für Schreib-, Kontor-, Bureauarbeit auf Stunden und Tage auch ins Haus und nach auswärts.

Karlstraße 16, Fernsprecher 2794.

Wort: „Schönheit ist Reichtum, Reichtum ist Macht.“

**Infinit**

für moderne Schönheitspflege.

Muskel, Gesichtsfalten, Magenzeit u. weisse Haut, grauer Teint, Teintfärbung durch schlechte Nahrung und durch übermäßiges Schminken, blasse, blutarme oder gelbliche Gesichtsfarbe.

Reinigernde Abwungen und Neudrucken auf der Gesichtshaut, fettige Gesichtshaut, Mitesser, Pickel, Blüten u. Pusteln (Pocken) werden nach dem Gebrauch von Infinit durch den Hautapparat, Massage, Vibrationsmassage (des Gesichtes) und auch des ganzen Körpers) behoben. (Nach besprechenden ärztl. Verordnungen.) Damen, welche nach bühnenförmigen (Körper) gegen Rückporto.

Geschäft!

**Carl Wagner**, Spezialist für moderne Schönheitspflege, Halle a. S., Auguststraße 181 I, r.

**In 6 Tagen Ziehung Deutsche Schiffbau-Geld-Lotterie.**

Hauptgew. 50.000 Mk.

Loose a. M. 1,20.

Porto u. Brief 30 Pf. extra.

Postfach & Kassensch. Halle a. S., Salzmarkt, 6.

Neul. Schie. Karthuse (moirierter) Sobol. **Hubertus-Mäntel** für Damen und Herren sehr modisch und preiswert. H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

**Neul. Schie. Karthuse (moirierter) Sobol. Hubertus-Mäntel** für Damen und Herren sehr modisch und preiswert. H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

**Neul. Schie. Karthuse (moirierter) Sobol. Hubertus-Mäntel** für Damen und Herren sehr modisch und preiswert. H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

**bampenschirme** für Kontor, Stoff u. Sägen, 6 Campen, 10 Campen, 15 Campen, 20 Campen u. Weizen am Lager.

**Albin Hentze**, 24 Schmerstraße 24.

**Riessner-Ofen!**

**Phönix Jram** das neue System.

Dauerbrenner hygienisch ideales System.

Original-Sicherheits-Regulator Gasausströmung und Explosionen ausgeschlossen.

Niederlage: Wilh. Heckert, Gr. Ulrichstr. 57.

**Haasenstein & Vogler** H.-G. Älteste Annoncen-Expedition.

**Anzeigen-Vermittlung**

für alle Zeitungen und Zeitschriften zu Konkurrenzpreisen. Entwürfe, Vorschläge, Pläne, Kollisionsanfertigung.

Gr. Ulrichstraße 63 I, Fernsprecher 590, 591.

4 sehr gut erhaltene goldenerne (u. H. Hübinger) Gasbrenner (Kohle) für 10 Gas u. 10 elektrische Platten, sind billig zu verkaufen.

Gr. Steinstraße 74, I.

**N. A. Nekrassow. Russische Frauen.**

Großmutter-Memoiren aus dem Jahre 1826. Mit einer Vorrede und dem Bilde des Dichters. Geheftet 25 Pfg. in Leinenband 50 Pfg.

Dieses Werk gilt als das bedeutendste des großen russischen Dichters Nekrassow — allerdings auch als das gefährlichste, denn es ist mehr als jedes andere historische Dokument des feindlichen Auslandes von der Zensur unterdrückt und gestrichelt worden. Nicht einmal für die deutsche Uebersetzung ist es möglich gewesen, alle von dem russischen Jenseitigen vermittelten Stellen wiederzugeben, seine Arbeit war diesmal zu gründlich. Aber selbst in dieser nicht ganz vollständigen Form bildet es ein klammern die Beurteilung des Deportationswesens und der Sibirienverurteilung, die je geschrieben wurde, um so wichtiger, als sie in charakteristischer Weise, deren Uebersetzung eine sehr gelungene, geliefert ist.

Halle a. S. **Otto Hondol.**

**Vornehme Damen-Coiletten** fertig exakt und preiswert, sowie Modifizierungen.

**Atelier Hellermann**, Rathausstrasse 6, II.

**Aepfel** in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

**Friedrich Berger**, Gr. Märkerstraße 2, Markt.

**Bauschutt** kann wesentlich abgeladen werden.

Eisengießerei Artilleriestraße.

**Grosser Abbruch.**

Unteroff. Halle, Holzplatz, Tel. 87, billig & verz.: Zäune, Wägen, Sparren, Säulenholzer jeder Länge u. Stärke, u. neu, Latzen, Wägen, Bretter, Türen, Fenster, große Wägen, Mannen u. Tischler, neues Form., 1-Träger jeder Länge und eigentl. eis. Säulen, Feuerholz etc., alles in großen Massen, wie neu.

2 1/2 - 5 Pfg. das Stück.

**„ATOSSA“**

2 1/2 - 5 Pfg. das Stück.

**Die Perle aller Qualitäts-Zigaretten.**

Garantiert feinste Handarbeit. Aus rein türkischen Tabaken edelster Erzeugung.

Man verlange überall **ATOSSA-Zigaretten.**

**Palm-Butter** 46 Pfg. ein Pfund

— köstlicher frischer Aufgusschmack! —

**F. H. Krause**

Gr. Ulrichstr. 44, Steinweg 17, Leipzigerstr. 16, Bernburgerstr. 16, Alter Markt 18, Burgstraße 7, Gr. Steinstr. 39, Meißnerstr. 40, Schmeißnerstraße 3, Landsbergerstraße 3, Jacobstraße 38, Merseburgerstr. 169.

**Neul. Schie. Karthuse (moirierter) Sobol. Hubertus-Mäntel** für Damen und Herren sehr modisch und preiswert. H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

**Spielwaren Fröbelsachen Puppen etc.**

**Karl Pritschow**, Bernburger Straße 28.

**Für 2,50 Mk.** ca. 25 Pfg. Prima Tafelapfel inkl. Verpackung offertiert ab hier Max Strube, Gamburg a. S.

**Naether's Patent-Kinder-Stühle** in allen Preislagen.

**Theodor Lühr**, Leipzigerstr. 94, Vofstr. 6, Witzleb d. H. H. u. Sp. u. Vertriebs.

**120 Zentner Aepfel** zu Tagespreis hat zu verkaufen Max Hörnig, Wunddorf, Sachsen.

**120 Ztr. Aepfel** zum Tagespreis hat zu verkaufen Max Hörnig, Wunddorf, Sachsen.

**Le Qual.** Baumkuchen, Torten, Pasteten, Eisspeisen, Kaffee, Tee, Gebäck, Conditorei.

**Johannes David** HALLÉ'S GASTSTÄDE, Halle a. S., Schokoladen, Konigkuchen-Versand.

**Pianos** von vorzüglichster Haltbarkeit. Tonfülle und Spielart. Solide Feins. 10jährige Garantie.

**Boquemste Teilzahlung** Albert Hoffmann, Am Riebeckplatz.

**Baumpfähle und Stosbaumbänder.** Carl Schumann, Gr. Steinstr. 31. Bei trockenem nur rotbuntem.

**Räucherspäne, Rauchspesse, Wurstspeller.** Carl Schumann, Gr. Steinstr. 30.

**Rief. Brennholz** in hartem Scheit, auch klein gemacht Carl Schumann, Gr. Steinstr. 30.

**Blüthner-Flügel** fast neu, sehr preiswert zu verkaufen. B. Doll, Gr. Ulrichstraße 37.

**H. Schnee Nachf.** Gr. Steinstr. 84. 124 Erstes Spezialgeschäft für gute Stambulwaren u. Tricotwaren.

Ein in bestem Zustande befindlicher, von Raibe & Sohn gebauter **Glaslandauer** ist sofort preiswert zu verk. Anfragen unter R. 30045 an Haasenstein & Vogler, A.-G. Halle a. S., erbeten. 17973

**H. Speise-Kartoffeln** sind wieder eingetroffen u. vert. billigst.

Otto Just, 2. Bucherstr. 45.

**Familien-Nachrichten.**

Für die Beweise liebevoller Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Schwester, Schwägerin und Tante **Frau Marie Müller** geb. Heckert sagen wir allen unseren herzlichsten Dank. 18324 Die Hinterbliebenen.

**Nachruf.** Am 21. Oktober, nachmittags 4 Uhr, verschied nach kurzem Leiden unser früherer Profurir

**Herr Oscar Schramm** Ritter hoher Orden, im Alter von 83 Jahren. Ueber 52 Jahre hat er in treuer Pflichterfüllung bei uns seines Amtes genossen und werden wir ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Halle a. S., Trotha, 23. Oktober 1908.

Chemische Fabrik Trotha, G. m. b. H. in Halle-Trotha, früher Engolcke & Krause, Halle-Trotha.